

IMAGINARY MUSICS

Marienbad électrique, boogie aquatique, a certain idea of exotica and tenderness

Collection Morel und Julie Tippex haben für *10 Jahre Palace – Gastrecht 8* ein Programm filmischer, wiederkomponierter und fiktiver Musiken zusammengestellt, mit Konzerten von **Pram**, **Ela Orleans**, **Joasihno**, **Pierre Bastien**, **Xavier Boussiron**, **Klavikon**, DJ Sets von **Sounds of silence**, **Wilfried***, **Stanley**, listening sessions von **The Dead Mauriacs** and **Asmus Tietchens** as **Hematic Sunsets** (*Postcards from Aroma Club*), Ausstellungen von **Paul Paulun** und **Discographisme Récréatif**, einem Vortrag von **Paul Paulun** und einem Screening von **Laida Lertxundi**. Im Palace und im Nextex, St.Gallen, vom 4. bis zum 6. Mai 2017.

www.imaginarymusics.com | Tickets : www.starticket.ch | Pass 2 nights : 35.-

Kontakte, Credits

Collection Morel / Julie Tippex: mpb@studiowalter.com

Palace St.Gallen: kontakt@palace.sg

Zeichnung: Gwladys Morey, Schrift: Delphine Duprat, Design: Please Teenage, Website: Constance Legeay. Marienbad électrique: Enrique Vila-Matas. Programm: Marie-Pierre Bonniol.

www.palace.sg | www.collection-morel.com | www.julietippex.com | www.nextex.ch

Mit besonderer Unterstützung der APCd Fondation, Archives + Production d'Art Contemporain
www.apcd-fondation.com



Donnerstag, 4. Mai

PAUL PAULUN (DE) Vortrag "IF/THEN/SHOW/TIME"

Einlass: 19:00 – Beginn 19:30 – Freier Eintritt

Nextex, Frongartenstrasse 9, 9000 St.Gallen

Friday May 5

PRAM (UK) Audiovisuelles Konzert

ELA ORLEANS (PL/UK) Audiovisuelles Konzert

XAVIER BOUSSIRON (FR) live

LAIDA LERTXUNDI (ES/US) "Vivir para Vivir / Live to Live" Screening

STANLEY (CH) DJ set

THE DEAD MAURIACS (FR) Listening session

DISCOGRAPHISME RÉCRÉATIF (FR) Ausstellung

Einlass: 20:00 – Beginn: 20:30 – Tickets 15.- / 20.- / 25.-, 2-Tagespass 35.-

Palace, Zwinglistrasse 3, Blumenbergplatz, 9000 St.Gallen

Samstag, 6. Mai

PIERRE BASTIEN (FR) Silent motors, Audiovisuelles Konzert

JOASIHNO (DE) live

KLAVIKON (UK) live

SOUNDS OF SILENCE (FR) DJ set

WILFRIED* (FR) DJ set

POSTCARDS FROM AROMA CLUB (DE) Drei Stücke von Asmus Tietchens als Hematic Sunsets

DISCOGRAPHISME RÉCRÉATIF (FR) Ausstellung

Einlass: 20:00 – Beginn: 20:30 – Price 15.- / 20.- / 25.-, 2-Tagespass– 35.-

Palace, Zwinglistrasse 3, Blumenbergplatz, 9000 St.Gallen

Ausstellungen

PAUL PAULUN (DE) "Noiz St.Gallen" (2017) Playlist-Programm für iTunes Shuffle

5.–6. Mai, 14:00 - 19:00 – Eintritt frei

Nextex, Frongartenstrasse 9, 9000 St.Gallen

DISCOGRAPHISME RÉCRÉATIF (FR) Ausstellung

5.–6. Mai, Eintritt frei (Schaufenster)

Palace, Zwinglistrasse 3, Blumenbergplatz, 9000 St.Gallen

Über Imaginary Musics

“Musik ist nicht nur was wir hören, sondern alles was passiert” — George Brecht

Fernab des Bereichs Musik – von Menschen erzeugte Kompositionen, die unsere Ohren durch das Medium Klang erreichen – existiert ein anderer Bereich, der aus der Erinnerung an Musik besteht, die sich hier ohne die eigene Manifestation zusammenfügt. So entsteht eine Welt der *“Imaginary Musics”*, so wollen wir sie nennen, eine Welt verkörperter Kompositionen.

Diese Musiken, für deren Existenz es keiner Musiker_innen bedarf, tragen wir stets mit uns; stets können sie bestimmte Zustände und Emotionen hervorrufen. Ihre Melodien verweben sich zu dem, was wir sind; sie definieren und begleiten uns, sie geben den unsagbarsten Teilen unseres Universums eine repräsentative Form. Imaginäre Musiken sind die Musiken unserer inneren Geheimkammern; Tagträume, Fantasien und Erinnerungen, Fiktionen und Möglichkeiten.

Da wir uns bereits über Jahre die quasi-Borgesschen Idee eines Museums der imaginären Musiken beschäftigt, versuchen wir nun, in diesem Programm einige denkbare Exponate und Ausdrücke zusammenzubringen – insbesondere ihre zarten, exotischen, kuriosen Aspekte, seien dies Musik für motorbetriebene künstlicher Inseln (The Dead Mauriacs), eine Landkarte der Zartheit (Xavier Boussiron) oder fiktive Clubs (Aroma Club / Hematic Sunsets), Filme für Ohren (Ela Orleans) und Musiken fürs Kopfkino (Pram), motorisierte Spiele (Klavikon, Joasihno) und ein mechanisches Orchester (Pierre Bastien), unmögliche Tänze (Gwladys Morey, poster), die mentale Musik von Liebe und Orgasmus (Laida Lertxundi), Klangvorschläge (Paul Paulun), nachempfundene Albumcover (Discographisme Récréatif) und Aufnahmen von Stille (Sounds of silence).

Als Teil des Gastrecht-Programms wird dieses imaginäre Museum am 5. und 6. Mai 2017 im Palace in St.Gallen Form annehmen: zwei Abende voller imaginärer Musik, lautlos, fiktiv oder filmisch, sowie die erste Ausstellung der Sammlung.

Freitag, 5. Mai

PRAM (UK) — Konzert

“*Music for your movies*”: Seit 25 Jahren und 9 Alben (zunächst bei Too Pure, später bei Domino) bewegt sich die Musik von Pram in ihrem höchst eigenen, prunkvollen und filmischen Raum, genährt durch Visuals von Filmficciones. Dieses Jahr erscheint mit “*Across the Meridian*” nach zehn Jahren die Nachfolge-LP zu “*The Moving Frontier*”. Dazwischen unternahmen Pram mehrere Crossover-Projekte in der Kunstwelt. Nun kehren sie als Headliner des ersten “*Imaginary Musics*”-Konzertabends ins Palace zurück. | [Artist page](#) | [Facebook](#) | [YouTube](#) | [Wikipedia](#)



ELA ORLEANS (UK/PL) — Konzert

Ergänzend zu Prams “*Musik für Eure Filme*” lautet das Motto der polnischen Künstlerin und Musikerin Ela Orleans “*Filme für Ohren*” - und dies fasst ihr vielschichtiges Musikuniversum voller Melodiegeister der Sechziger, Stimmen von weit draussen und stratosphärischer Stimmungen gut zusammen. Einer Art modernen Delia Derbyshire ähnelnd, erzeugt sie eine atmosphärische Dichte, die mitunter an Broadcast anknüpft. Nach mehreren Jahren in New York lebt Ela Orleans seit 2011 in Glasgow. Sie hat bei Staubgold, Clan Destine und La Station Radar veröffentlicht. Ihr aktuelles Album, “*Circles of Upper and Lower Hell*”, erschien 2016 bei Night School Records. Une femme moderne ! | [Artist website](#) | [Facebook](#) | [YouTube](#)

Bild: Ela Orleans von Jonathan Clancy



XAVIER BOUSSIRON (FR) — Konzert

“*His speciality is happiness*”: Seit 1992 durchstößt der französische Musiker, Künstler und Dramaturg Xavier Boussiron Kellerräume des Muzak, Mysterien der Exotica, Landkarten der Affekte und Objekte trauriger Leidenschaft. Seit seinem ersten Album, auf dem er Roy Orbison coverte, folgt Boussiron, nebenher gelegentliches Mitglied von Destroy All Monsters, seiner einzigartigen Vision, u.a. durch die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen wie Dominique Gonzalez-Foerster und Sophie Perez oder dem Filmemacher Alain Guiraudie. Sein aktuelles Album “Mikrokosmos”, das er mit Marie-Pierre Brébant erdachte, besteht aus einer Handvoll Cover-Versionen von Bartok-Stücken. Seine Musik wurde einst als “*psycho-erotisch*” beschrieben. Er leitet ein Orchester (Menace de Mort et son Orchestre), das unter Hypnose zu spielen hat. “*Now I clap my fingers and you sleep*”: Willkommen in Xavier Boussirons Welt voller unfassbar seltsamer Musik. | [Bandcamp](#)

LAIDA LERTXUNDI (US/ES), “VIVIR PARA VIVIR / LIVE TO LIVE” — screening

“*Wenn ich mich an das erinnern möchte, was auf dieser Reise passiert ist, was muss ich tun?*”. Diese Frage, gestellt vom Autor Adolfo Bioy Casares steht am Anfang des 11 Minuten langen Kurzfilms “*Vivir para Vivir / Live to Live*” (2015) von der in den USA lebenden Spanierin Laida Lertxundi. Verlangen und mentale sowie musikalische Räume, die durch intensive Gefühlszustände – inklusive Orgasmen – geöffnet werden, werden aus der verkörperten weiblichen Perspektive beleuchtet. Bekannt für ihre “*Fähigkeit, den Fluss des Lebens einzufangen*”, hat Laida Lertxundi bereits im MoMa, der Tate Modern und anderen Institutionen auf der ganzen Welt ausgestellt | [Artist website](#) | [“Live to live”](#) | Dieses Screening findet auf Vorschlag von Philippe Delvosalle, L’Âge d’Or festival, Brüssel, statt.

Bild: Xavier Boussiron “Musique de la Carte du tendre”

THE DEAD MAURIACS (FR) — Listening session

“Im Garten der Seufzer gibt es nur eine Treppe”, “Cocktails für das Ende der Zeit”, “Neue exotische Funktionen”, “Saturnalia” ... Mit Albumtiteln wie aus einem imaginären Bibliotheksindex erkunden Olivier Prieurs Dead Mauriacs seit 2009 die Schnittstellen von Musik, Literatur und bildender Kunst. Sie komponieren Musik als Collage, fertigen Zeichnungen wie Musikkompositionen an und widmen ihre Werke gerne Jean Arp oder Houdini. “*The Golden Age of Artificial Inflatable Islands Or Ecstatic Free Love in a Ballardian Dystopia*” heisst eines der mehrteiligen Werke der Gruppe, ein ausverkauftes Box-Set exotischer Musique Concrete mit fiktivem Szenario: die Handlung der Platte spielt auf einer aufblasbaren, von Motoren bewegten künstlichen Insel, auf der italienische Musiker auf GRM-Mitglieder treffen. Das Album wird bei Imaginary Musics abgespielt, im Juni erscheint Teil zwei bei Discrepant | [Listen to “The Golden Age of Artificial Inflatable Islands”](#) | [Website](#) | [Bandcamp](#) | [Discogs](#)

STANLEY (CH) — DJ set

Stanley aka Marcel Elsener, seit langem in der St.Galler Kulturszene (Kinok, Saiten) aktiv, ist überdies Post-Punk-Musiker (Boiled Stanleys, Here Hare Here, Trapscope) sowie Konzertveranstalter und Programmberater im Palace. An diesem Abend wird Stanley “filmische” Musik auflegen und dabei Genre- und andere Grenzen verwischen. Mit dabei: vergessene Bands wie Débile Menthol, Lemon Kittens, Minimal Compact and Eyeless in Gaza.

Pram / Ela Orleans / Xavier Boussiron (Konzerte)
Laida Lertxundi (Screening) / Stanley (DJ)
The Dead Mauriacs (Listening session)
Discographisme Récréatif (Ausstellung)

Einlass: 20:00 – Beginn: 20:30 – Tickets: 15.- / 20.- / 25.-, 2-Tagespass 35.–
Palace, Zwinglistrasse 3, Blumenbergplatz, 9000 St.Gallen

Samstag, 6. Mai



PIERRE BASTIEN (FR), SILENT MOTORS — Konzert

Pierre Bastien (Rephlex / Morphine), französischer Künstler, Musiker und treuer Collection-Morel-Weggefährte, gibt im Rahmen von Imaginary Musics eine seltene Performance seines Programms *“Silent motors”*. Das Zusammenspiel von Mechanik, Schatten, projizierten Bildern und akustischen Instrumenten (Trompete, Nagelgeige...) lässt einen einzigartigen, von Geistermusikern bespielten Schwarzweiss-Raum entstehen. Nachdem Bastien bereits im Vorjahr mit *“Quiet Motors”* in St.Gallen zu Gast war, lädt er nun, inspiriert von Raymond Roussel und dessen imaginären Musikmaschinen im Roman *“Locus solus”*, einmal mehr in sein einzigartiges Universum ein. | [Website](#) | [News](#) | [Facebook](#) | [Bandcamp](#) | [YouTube](#)

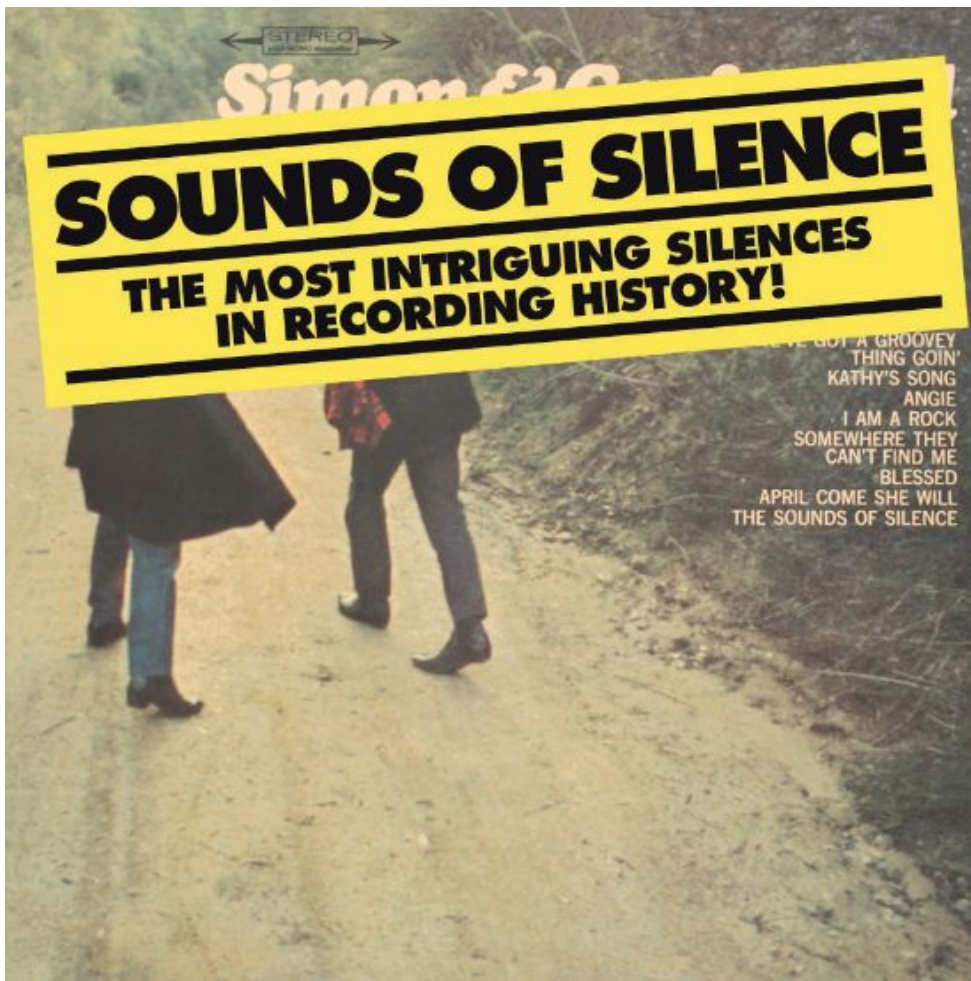
JOASIHNO (DE) — Konzert

“Ich habe von Musik schon immer eine räumliche Vision” sagt Joasihno-Mastermind Cico Beck, den man auch von The Notwist und Aloa Input kennt. Gemeinsam mit Nico Sierig lässt sich Beck von einem Roboterorchester begleiten und bedient diverse kleine Synthesizer und Spielzeuginstrumente. Ähnlich wie Four Tet oder Boards of Canada und weitere Warp-Acts dekonstruieren Joasihno die Popmusik auf vielen Ebenen und lassen dabei mentale Räume voller Wärme und Weichheit entstehen. Ihr Debütalbum *“Meshes”* erschien im vergangenen Jahr bei Alien Transistor / Morr. Sie treten zum ersten Mal in St.Gallen auf. | [Website](#) | [Facebook](#) | [YouTube](#)

KLAVIKON (UK) — Konzert

Eine Begegnung von Xenakis, Cage und Scelsi mit Elementen aus Jazz, freier Improvisation und elektronischer Tanzmusik: Leon Michener erzeugt eine neue Art der Klaviermusik und entwickelt elektronische Musik ohne konventionelle Elemente – keine Loops, keine Playbacks, keine Samples. In Kaskaden von Percussion, Subbass und düster abstrakten Klanglandschaften findet Micheners Projekt Klavikon neuartige Anwendungsweisen des Clavichord, eines frühen Tasteninstrumentes aus dem sechzehnten Jahrhundert. Musikmagazine wie The Wire und The Observer zeigten sich begeistert. Bei Imaginary Musics führt er eine Version mit Klavier auf. | [Website](#) | [Facebook](#) | [Listen](#) | [Vimeo](#)

Bild: Pierre Bastien *Í Gf Ybha cłctgí* von Studio Walter



SOUNDS OF SILENCE (FR) — DJ set

“*Sounds of silence*” ist eine Sammlung der interessantesten Momente der Stille, die die Geschichte der Schallplattenindustrie zu bieten hat. Das Album enthält rein funktionale sowie höchst rätselhafte Momente des Schweigens, offenkundig politische Stille ebenso wie komplett alberne. Die Stücke kommen aus der "Funktionsmusik" (Jukebox, Aufzugmusik, Hi-Fi-Test) sowie aus der Populärmusik, einschliesslich Pop (John Lennon), Punk (Crass), Hip-Hop (Afrika Bambaataa) oder Metal (Soulfly), um nur einige zu nennen. Patrice Caillet, einer der drei Männer hinter dem Projekt, wird einige der besten Stücke aus der Sammlung auflegen | [Website](#) | [Soundcloud](#) | [Press](#)

WILFRIED* (FR) — DJ set

Der Musiker, Musikjournalist und Liebhaber imaginärer Musik Wilfried Paris erforscht seit den frühen Neunzigern die kaleidoskopischen Seiten der Zärtlichkeit durch Popmusik und -kultur. Seine Einflüsse hierbei scheinen eine Kreuzung aus Lewis Carroll, den Beatles und Gnosi zu sein. Dem einstigen Nachtwächter im Grand Hotel de l'Univers in Paris sind Leben, Zuhören, Komponieren und Schreiben gleichermaßen wichtig, sie entspringen derselben Quelle. Nachdem er sich eine Zeit lang der “Sprache der Vögel” gewidmet hat, kehrt er mit einer speziellen Auswahl für Imaginary Musics zu den mystischen Welten der Musik zurück. | [Bandcamp](#) | [Facebook](#) | [Mixcloud](#)

Bild : Sounds of Silence



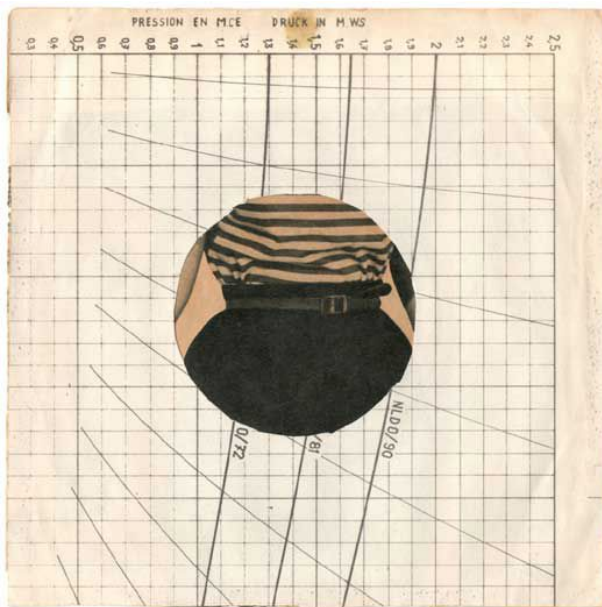
**POSTCARDS FROM AROMA CLUB (DE) — Listening session
DREI STÜCKE VON ASMUS TIETCHENS ALS HEMATIC SUNSETS**

Manche Räume werden einzig durch Ton, Textur, Klang und Stille definiert, und der fiktive “*Aroma Club*”, vom deutschen Komponisten und Musiker Asmus Tietchens unter dem Anagramm Hematic Sunsets erdacht, ist definitiv ein solcher Raum. Über sechs Veröffentlichungen zwischen 1998 und 2007 (Klang Der Festung, Meeuw Muzak, Dekorder) bewegt sich “*Aroma Club*” in Fantasiewelten zwischen Tropicalismo, Unreinheit, Boogie, Zärtlichkeit und Zerbrechlichkeit. Jedes Album wurde auf einem billigen Keyboard komponiert, jedes Mal ein anderes. Dieser Club, in dem sich Räume, Zustände und potenzielle Geschichten häufen, ist einer unserer Lieblingsorte bei Imaginary Musics. Asmus Tietchens hat uns grosszügigerweise erlaubt, drei musikalische Postkarten aus dieser eigenartigen Gegend zu schicken: Rendezvous im Aroma Club!! | [Website](#) | [Bandcamp](#)

**Pierre Bastien / Joasihno / Klavikon (Konzert)
Sounds of Silence (DJ) / Wilfried* (DJ)
Postcards from Aroma Club (Listening session)
Discographisme Récréatif (Ausstellung)**

**Einlass: 20:00 – Beginn: 20:30 – Tickets: 15.- / 20.- / 25.-, 2-Tagespass 35.-
Palace, Zwinglistrasse 3, Blumenbergplatz, 9000 St.Gallen**

Bild : Tina Tuschemess / Hematic Sunsets



Freitag, 5. Mai – Samstag, 6. Mai

DISCOGRAPHISME RÉCRÉATIF (FR) — Ausstellung

Discographie Récréatif wurde 1996 vom französischen Künstler Patrice Caillet als dokumentarische sowie sammlerische Arbeit begonnen. Dabei schafft er ein fortlaufendes Werk über unfreiwillige Kunstpraktiken und die Schnittstellen zwischen Popkultur und zeitgenössischer Kunst. Discographie Récréatif besteht aus verschiedenen ikonographischen Montagen von Plattenhüllen, die Caillet zumeist auf Flohmärkten fand. Die Cover wurden alle von anonymen Personen neu kreiert oder modifiziert, wobei die Originale als Richtlinie und Inspirationsquelle verwendet wurden. Bereits zwei Bücher sind erschienen und einige der Plattenhüllen werden in einer Auswahl von Collection Morel bei Imaginary Musics gezeigt | [Website](#)

Discographie Récréatif

5.–6. Mai, Freier Eintritt (Schaufenster)

Palace, Zwinglistrasse 3, Blumenbergplatz, 9000 St.Gallen

Bild : Discographie Récréatif

Freitag, 5. Mai – Samstag, 6. Mai

PAUL PAULUN (DE), “NOIZ, St.Gallen” — Playlist-Programm für iTunes Shuffle

Der Klangforscher und -sammler Paul Paulun präsentiert bei Imaginary Musics *Noiz*, eine Klangskulptur, die aus 72 Liedern besteht und 4 Stunden und 47 Minuten lang andauert. Paulun erforscht die Geräuschkunst im Sinne von Murray Schafers World Soundscape Movement und berücksichtigt dabei unsere Umwelt bzw. deren musikalische Qualitäten, welche ihrerseits wiederum vom Hörer als imaginäre Musiken gedeutet werden können. Ähnliche Hörerlebnisse bietet die Noise-Musik: sonst nicht hörbare akustische Ereignisse werden wahrnehmbar, so entstehen neue Höreindrücke; ein Phänomen, dem sich Paulun in dieser Installation mit Fokus aufs Geräuschhafte, Lebendige, Poetische und Abstrakte widmet.

Paul Paulun, “Noiz, St.Gallen” (2017)

72 Stücke, 4 Stunden, 47 Minuten

5–6 May, 14–19h, Freier Eintritt

Nextex, Frongartenstrasse 9, 9000 St.Gallen



Beauty of the anomalous – poetic noiz in a dilapidated something

GW "b\ YjhXYg'I b[Yk "\ b`jW Yb E' dc YfjgW Yf bc Jn`Y]b Yg`j YfZJ` YbYb '9Ik Uq`

Bild: Archiv Heinrich Dubel, Erratik Institut Berlin

Donnerstag, 4. Mai

PAUL PAULUN (DE) — Vortrag

**“IF/THEN/SHOW/TIME ODER: WIE ICH MEIN EIGENER ALGORITHMUS WURDE.
GEDANKEN ZUM ARCHIVIEREN (MUSIK)”**

“Ursprünglich wollte ich einfach meine iTunes-Library aufräumen. Allerdings wurde daraus ein lebendiges Archiv von Musik und Kunststilen, von den Futuristen bis zu Hyperdub. Neben thematischen Einteilungen gibt es auch Playlisten, die nach Stimmungen erstellt sind. Sie schaffen die Basis für Installationen, die viele Stunden lang sind – für den Shuffle-Modus konzipiert. Die Verfahrensweise bei der Zusammenstellung ist von den analytischen Prozessen von Musik-Providern wie Muzak oder DMX inspiriert, die für Firmen wie McDonald’s, H&M oder Starbucks anhand von deren Image Musik zusammenstellen.” – Paul Paulun

Paul Paulun ist Klangforscher und -sammler, Autor zu allen erdenklichen Themen, die dieser Bereich aufwirft, und noch vieles mehr. 2013 kuratierte er im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien (Berlin) die Ausstellung *“Wir sind hier nicht zum Spaß”* über kollektive subkulturelle Strukturen im Berlin der neunziger Jahre. Seit 2014 präsentiert er ungewöhnliche radiophonische Miniaturen im Magazin *“Kompressor”* im Deutschlandradio | [Website](#)

Paul Paulun, “IF/THEN/SHOW/TIME”

Einlass: 19:00, Beginn: 19:30, Freier Eintritt

Nextex, Frongartenstrasse 9, 9000 St.Gallen

ts 19:30, Free entry

Nextex, Frongartenstrasse 9, 9000 St.Gallen

Collection MOREL

Collection Morel, benannt nach Bioy Casares' Novelle, wurde 2011 von Marie-Pierre Bonniol als Kunstreihe zu den Themen wie Raum, dem Imaginären und Affekten ins Leben gerufen. Dabei gilt Bonniols Interesse Orten, die Offenbarungen hervorrufen, aber auch mysteriösen Dingen wie Junggesellenmaschinen, imaginären Ländern und Bibliotheken, Inseln, Museen über Obsessionen... Im Laufe zahlreicher Projektplanungen, u.a. für MUDAM und Lieu unique, hatte Collection Morel bereits Gelegenheit, Werke von Marcel Duchamp, Michel Carrouges, Pierre Bastien, Glen Baxter, KP Brehmer u.a. zu präsentieren. Imaginary Musics ist das neueste Projekt und gleichzeitig das erste in Form eines Konzertprogramms. | [Website](#)

Julie Tippex

Girls, glasses, good bands 

Julie Tippex ist eine europäische Musikagentur mit Sitz in Paris, London und Berlin, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert. Neben der Zusammenarbeit mit Künstlern wie Jeff Mills, Lee Ranaldo, Silver Apples, Faust, Nots, Young Marble Giants, The Chap oder Ghédalia Tazartès organisiert Julie Tippex auch viele Sonderprojekte, in deren Rahmen Zusammenarbeiten mit dem Palais de Tokyo, dem Louvre, Atonal und Le 104 in Paris. Julie Tippex ist als Kollektiv organisiert, favorisiert verdrehte, rohe Musiken jenseits von Normen, und glaubt an Kunst als lebende Kultur, an die Zirkulation von Ideen und Formen der Kreativität. Die Tippex-Agenten sagen von sich, dass sie magische Dinge ermöglichen möchten: Imaginary Musics ist so ein magisches Ding. Julie Tippex repräsentiert einige der Künstler im Line-up (Pierre Bastien, Pram, Ela Orleans, Joashino.) und produziert das Festival mit. | [Website](#) | [Facebook](#)



Das elegante, 1924 erbaute Cinema Palace Theater in St.Gallen wurde 2006 zum Palace, einem Veranstaltungsort für Konzerte, Vorträge, Performances, Clubabende und manches mehr. Bald wurde das ehemalige Kino zu einem renommierten Ort für neue Musiken und zieht seither regelmässig Besucher_innen aus der ganzen Schweiz und dem Ausland an. Konzert-Highlights der vergangenen zehn Jahre waren u.a. Auftritte von Animal Collective, Pere Ubu, Merzbow, The Books und Daniel Johnston. Zum 10-Jahre-Jubiläum ruft das Palace das Gastrecht aus. Der Titel betont die Freude an der Einladung, an der Begegnung und am Austausch. Jeden Monat in der laufenden Saison werden befreundete Bands, Lokale und Netzwerke eingeladen, um ganz nach ihrem Geschmack einen oder mehrere Abende zu gestalten. Imaginary Musics bildet mit zwei Abenden den Abschluss der Reihe. | [Website](#)



Nextex ist ein Projekt von visarte.ost, dem Berufsverband für visuelle Kunst in der Ostschweiz. Das Nextex ist ein Ort für Ausstellungen und Events, ein Think Tank, ein Planungsbüro und ein Workshop-Raum, ein Kulturtreffpunkt und eine Bar. Es präsentiert zeitgenössische Künstler_innen und deren Projekte, bei Imaginary Musics Paul Pauluns Installation "Noiz, St.Gallen" sowie seinen Vortrag. | [Website](#)

APCd Fondation Archives + Production d'Art Contemporain

APCd Fondation, Catherine Lalive d'Epinau sowie den Familien von Pierre und Isabelle Eichenberger-de Bourgknecht gewidmet, wurde 2015 von Pierre Eichenberger gegründet. Der Hauptsitz der Stiftung liegt in einem ehemaligen Industriegelände in Ilford; eine neue Inkarnation heisst Marly Innovation Centre und liegt bei Fribourg (Schweiz). Als Folgeprojekt der APCd-Galerie widmet sich die Stiftung der Pflege von deren Archiv und Sammlung sowie einem Forschungs- und Studienprogramm zu neuen Ansätzen zeitgenössischer Kunst und der Entwicklung neuer Kunstprojekte. Die Stiftung ist der Hauptpartner von Imaginary Musics. | [Website](#)



About the illustrator – Gwladys Morey

Die französische Künstlerin Gwladys Morey lebte mehrere Jahre in Havanna. Ihre Illustrationen sind stark von spezifischen Postern sowie allgemein von kubanischen Grafik-Stilen beeinflusst – hier werden Filmposter noch im Siebdruck erstellt. Morey verwendet grosse einfarbige Oberflächen und ein weites Spektrum an lebendigen Farben und simplen Formen. Sie sagt von sich, sie möge *“glamouröse Welten, imaginäre, exotische Regionen im 50er-Jahre-Stil, und kleine, sexy Damen”*. Für Imaginary Musics liess sie uns die Tänzer_innen ihrer intimen, warmen Zeichnung *“Bailecito”* (kleiner Tanz) als einladende Posterfiguren verwenden. Auf zum Tanz! | [Website](#) | [Gallery page](#)